



Zentrum für Aus- und Weiter-
Bildung in der Pflege

Wundexperte Rezertifizierungsseminare



Rezertifizierungsseminare für Wundexperten (m/w/d)

Die gemeinsame Zertifizierungsstelle von ICW und PersCert TÜV hat seit 2008 die **Zertifikate auf fünf Jahre befristet**. Damit sollen die Aktualität des Wissens und die fachliche Qualifizierung der Wundexperten bzw. Pflegetherapeuten gesichert werden.

Alle Absolventen, die nach 2008 ihr Zertifikat erhalten haben, müssen **pro Jahr mindestens 8 Fortbildungspunkte** nachweisen. Wie viele Fortbildungspunkte die ICW für eine Veranstaltung vergibt, legt die Anerkennungs- und Zertifizierungsstelle bei Prüfung und Zulassung der Veranstaltung fest.

Grundlagen der Fristberechnung:

Die fünf Jahre zählen ab dem Gültigkeitstermin, der im Zertifikat vermerkt ist. Die Punkte müssen bereits im ersten Jahr erbracht werden.

Beispiel:

Ist das letzte Prüfungsdatum der 13.11.2016, so wird das Zertifikat bis 11/2021 befristet. Dies bedeutet, bis 11/2017 mussten bereits die ersten acht Fortbildungspunkte erbracht werden. Insgesamt müssen 5x8 Punkte (=40 Punkte) bis zum November 2021 nachgewiesen werden.

Seminarthemen und -termine im Überblick

Alle aufgeführten Seminare sind beider ICW gelistet und als Rezertifizierungsseminar anerkannt.

Datum	Veranstaltung	Registrierungsnummer	Punkte
05.02.2021	„Palliative Wundversorgung“ und „Spezielle Therapieformen in der Wundversorgung“	2021-R-178	8
16.06.2021	Ulcus cruris – Ursachen, Diagnostik und mögliche Interventionen	2021-R-184	8
03.09.2021	Wunddokumentation – fachgerecht und rechtssicher	2021-R-180	8
02.11.2021	Beratung und Kommunikation in der Wundversorgung	2021-R-181	8
29.11.2021	Update Materialkunde – Neuerungen in der praktischen Wundversorgung	2021-R-182	8
13.12.2021	Rechtliche Aspekte im Rahmen der Wundversorgung	2021-R-179	8

„Palliative Wundversorgung“ und „Spezielle Therapieformen in der Wundversorgung“

Die Versorgung der chronischen Wunden stellt in der Pflegepraxis oftmals eine große Herausforderung dar, die eine genauere Betrachtung der Therapieziele in der jeweiligen Versorgungssituation (z.B. Palliative Wundversorgung), aber auch der möglichen Therapieformen erfordert. Dieses Seminar soll beide Aspekte betrachten.

Die Besonderheit bei Wunden in der palliativen Versorgung ist darin zu sehen, dass Lebensqualität und Symptomlinderung (Schmerz, Geruch, Exsudat, Blutungen...) im Vordergrund einer individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmten Behandlungsplans stehen. Eine vollständige Abheilung der Wunde steht nicht zwingend im Vordergrund.

Im zweiten Teil der Veranstaltung soll die Möglichkeit gegeben werden, sich mit speziellen Therapieformen in der Wundversorgung auseinanderzusetzen. Neben weiteren Therapieformen werden hier die Larventherapie und die Vakuumtherapie (Unterdrucktherapie) thematisiert. Fliegenlarven werden als biochirurgisches Débridement genutzt, um fibrinöse Beläge und nekrotische Gewebe zu entfernen. Dies ermöglicht bessere Voraussetzungen für die Wundheilung. Die Ausgangssituation für die Wundheilung lässt sich z.B. mit der Vakuumtherapie verbessern, da diese Wunden luftdicht abschließt und für einen Unterdruck sorgt, der sich wiederum günstig auf die Heilung auswirkt.

Inhalte

Palliative Wundversorgung (4 Ustd.)

- Definition und Heilungsprognosen
- Ziele der palliativen Wundversorgung
- Methodische Grundlagen der Wundversorgung für Tumorwunden
- Symptommanagement (Wundgeruch, Blutungen, Schmerzen, ...)

Spezielle Therapieformen in der Wundversorgung (4 Ustd.)

- Madentherapie
 - Einsatzgebiete
 - Voraussetzungen
 - Anwendung in der Praxis
 - Finanzieller Aspekt
 - Akzeptanz beim Betroffenen
- Vakuumtherapie (Unterdrucktherapie)
 - Grundlagen Wirkprinzip
 - Mechanismen der Vakuumtherapie

- Wirtschaftlichkeit und Einsatzmöglichkeiten
- Übungen zur Applikation

- Weitere Therapieformen
 - ultraschallassistierte Wundreinigung
 - Lasertherapie in der Wundbehandlung
 - Besondere Wundauflagen

Dozentin

Stefanie Densky-Topel

(Wundexpertin ICW, Pflegetherapeutin ICW, Pflegepädagogin M.A.)

Termin

Freitag, 05.02.2021

8 Unterrichtsstunden

09.00 – 16.00 Uhr

„Beratung und Kommunikation in der Wundversorgung“

In der Rolle des Wundexperten ist man in der einen Situation als einfühlsamer Coach gefragt, in einer anderen als Vermittler, dann wieder als Richtungsgebender oder Grenzen- Aufzeigender. Es ist eine besondere Herausforderung, die richtige Rolle in der richtigen Situation einzunehmen.

Professionelle Beratungsgespräche können die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den Patienten, Ärzten und Angehörigen im Rahmen der Wundversorgung entscheidend verbessern.

In diesem Seminar werden die Grundregeln der Kommunikation wiederholt und vertiefend ausgestaltet. Es wird aufgezeigt, welche Bedeutung die Kommunikation für einen gelungenen und zielfördernden Gesprächsverlauf hat.

Anhand von Fallbeispielen werden exemplarische Beratungssituationen im Rahmen der Wundversorgung skizziert, erprobt und reflektiert.

Inhalte

- Selbsteinschätzung von Kommunikations- und Beratungskompetenz
- Nonverbale Kommunikation
- Merkmale guter Kommunikation
- Werkzeuge zur Unterstützung gelungener Kommunikation
- Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Transaktionsanalyse)
- Kommunikative Strategien bei persönlichen verbalen Angriffen
- Rollenkonflikte – Kommunikationsklarheit bei der Beratung
- Edukation
- Praktische Übungen

Dozentin

Martina Scheerle

(social-BBA, Personal- & Businesscoach, ausgebildete Moderatorin, priv. Hochschuldozentin, PDL, HL, ex. Krankenschwester)

Termin

Dienstag, 02.11.2021

8 Unterrichtsstunden

09.00 – 16.00 Uhr

„Ulcus cruris – Ursachen, Diagnostik und mögliche Interventionen“

Das Ulcus cruris stellt die häufigste Ursache für die Entstehung einer chronischen Wunde in den industrialisierten Ländern dar. Neben primär vaskulären Erkrankungen können zahlreiche weitere Faktoren ein Ulcus cruris verursachen oder dessen Abheilung behindern.

Inhalte

- Auffrischung Anatomie und Physiologie vom venösen, arteriellen und lymphatischen Gefäßsystem
- Ulcus cruris venosum
 - Ursachen und Pathophysiologie der CVI
 - Ursachen/Differentialdiagnostik Ödem
 - Operative Interventionen bei venösen Ulcera
- Ulcus cruris arteriosum/mixtum
 - Ursachen und Pathophysiologie der PAVK
 - Diagnostische Verfahren
 - Interventionen bei arteriellen Ulcera
 - Diagnostik bei Ulcera mixtum

Dozentin

Frau Dr. Julia Hoffmann

(niedergelassene Chirurgin für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Wundexpertin ICW)

Termin

Mittwoch, 16.06.2021

8 Unterrichtsstunden

09.00 – 16.00 Uhr

„Wunddokumentation – fachgerecht und rechtssicher“

Nach Schätzungen von Fachexpertinnen/-experten leiden in der Bundesrepublik Deutschland ca. drei bis vier Millionen Menschen an chronischen Wunden. Für die fachgerechte Dokumentation chronischer Wunden scheint es oft schwierig, die passenden Worte und Beschreibungen zu finden, um in der Wunddokumentation den Heilungsverlauf und die durchgeführte Versorgung adäquat abzubilden.

In diesem Seminar werden die Grundlagen einer haftungsrechtlich einwandfreien und qualitätsvollen Wunddokumentation vermittelt.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen zur Dokumentation, Datenschutz
- Wundanamnese und Wundassessment
- Fachgerechte Wundbeschreibung

Dozentin

Stefanie Densky-Topel
(Wundexpertin ICW, Pflegetherapeutin ICW, Pflegepädagogin M.A.)

Termin

Freitag, 03.09.2021
8 Unterrichtsstunden
09.00 – 16.00 Uhr

„Update Materialkunde - Neuerungen in der praktischen Wundversorgung“

Nach Schätzungen von Fachexpertinnen und -experten leiden in der Bundesrepublik Deutschland ca. drei bis vier Millionen Menschen an chronischen Wunden.

Die Versorgung dieser Wunden stellt in der Pflegepraxis oftmals eine große Herausforderung dar, gerade vor dem Hintergrund sich stetig weiterentwickelnden Wundversorgungsmaterialien und -produkte.

In diesem praktisch orientierten Seminar sollen speziell neue Maßnahmen und Produkte der Wundversorgung im Vordergrund stehen.

Inhalte

- Auffrischung des Wundwissens
- Materialkunde mit dem Schwerpunkt neue Produkte
- Fachgerechte Anwendung der verschiedenen Wundversorgungsmaterialien
- Neue Maßnahmen und Ansätze in der Wundversorgung, z.B. Wundrandschutz und Hautpflege
- Hygienisch-fachgerechte Durchführung eines Verbandwechsels

Dozentin

Stefanie Densky-Topel
(Wundexpertin ICW, Pflegetherapeutin ICW, Pflegepädagogin M.A.)

Termin

Montag, 29.11.2021
8 Unterrichtsstunden
09.00 – 16.00 Uhr

„Rechtliche Aspekte im Rahmen der Wundversorgung“

Das Wundmanagement ist geprägt von Arbeitsteilung und Teamarbeit. Vorrangig sind es dabei Ärzte sowie Pflegefachkräfte in Kliniken, Sozialstationen und Altenpflegeeinrichtungen, die in die Wundversorgung eingebunden sind. In diesem Kontext ist es von besonderer Bedeutung, sich mit den relevanten rechtlichen und gesetzlichen Grundlagen auseinanderzusetzen und das eigene Wissen aktuell zu halten.

Neben einer auffrischenden Auseinandersetzung mit Medizinproduktegesetz und Medizinbetriebsverordnung soll das Seminar vorrangig den Teilnehmern rechtliche Grundlagen bzgl. der Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen (z.B. Ärzte) sowie haftungsrechtliche Aspekte näherbringen, um die Bedeutung der rechtlichen Vorgaben für das eigene Handeln bewusst zu machen.

Inhalte

- Medizinproduktegesetz und Medizinbetriebsverordnung
 - Medizinproduktegesetz und – betriebsverordnung,
 - Arzneimittelgesetz (nur im Bezug zur wundspezifischen Thematik)
 - Bedeutung des Beipackzettels bei Medizinprodukten
 - Piktogramme bei Medizinprodukten
- Haftungsrechtliche Aspekte des Wundmanagements
 - Anordnungs-, Durchführungs- und Organisationsverantwortung
 - Berufsspezifische Tätigkeitsvorbehalte am Beispiel ärztlicher Vorbehalte und Delegationsfähigkeit
 - Remonstrationspflicht
- Datenschutz
 - Umgang mit Patientenbezogenen Daten
 - Anforderung an Fotodokumentationen

Dozent

Dieter-Eckhard Genge
(Jurist, Dozent im Rahmen der ICW-Wundexperten-Kurse ZAB)

Termin

Montag, 13.12.2021
8 Unterrichtsstunden
09.00 – 16.00 Uhr

Kosten und Zahlungsmodalitäten

Die Gebühren für ein Rezertifizierungsseminar betragen 129,00€ (pro TN und Tag). Die Rechnungsstellung erfolgt zum Fortbildungsbeginn.

Rücktritt

Der Kunde kann jederzeit schriftlich vom Vertrag zurücktreten. Nach Ablauf der Widerrufsfrist von 14 Tagen ist der Rücktritt gebührenpflichtig.

Erfolgt der Rücktritt bis 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung, sind 20% der Kursgebühren zu entrichten. Bei Unterschreitung der 4-Wochen-Frist werden bei Rücktritt 50% der Kursgebühren fällig. Die 50% Rücktrittsgebühren gelten im Rücktrittsfall auch, wenn zwischen Vertragsschluss und Kursbeginn weniger als 4 Wochen liegen. Für die Berechnung der Rücktrittsgebühren ist der Zugang der schriftlichen Rücktrittserklärung beim ZAB maßgeblich. Bei Abbruch der Weiterbildung/ Nichtantritt sind die Gesamtkosten sofort fällig.

Kontakt

ZAB
Zentrum für Aus- und Weiterbildung
in der Pflege
Spichernstr.11c
30161 Hannover
info@zabhannover.de
www.zabhannover.de

Ihre Ansprechpartner:

Seminarmanagement: Karin Recking
Telefon: 0511/655 96 930
Telefax: 0511/655 96 955
info@zabhannover.de

Akademieleitung: Simone Scheidner
Telefon: 0511/655 96 931
simone.scheidner@zabhannover.de

Anmeldeformular

(per Post, per Fax an 0511 655 96 955 oder per Mail an info@zabhannover.de)

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgendem Rezertifizierungsseminar an: (bitte ankreuzen)

- 05.02.2021: „Palliative Wundversorgung“ und „Spezielle Therapieformen“**
- 16.06.2021: Ulcus cruris – Ursachen, Diagnostik & mögliche Interventionen**
- 03.09.2021: Wunddokumentation - fachgerecht und rechtssicher**
- 02.11.2021: Beratung und Kommunikation in der Wundversorgung**
- 29.11.2021: Update Materialkunde - Neuerungen in der Wundversorgung**
- 13.12.2021: Rechtliche Aspekte im Rahmen der Wundversorgung**

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon/ Fax

E-Mail (zwingend erforderlich)

Berufsbezeichnung

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

Unterschrift Teilnehmer/in

Kostenübernahme/ Rechnungsempfänger (bitte ankreuzen und ggf. ausfüllen)

- Kostenübernahme durch den/die **Teilnehmer/in** (Rechnungsanschrift identisch s. o.)
- Kostenübernahme durch **Arbeitgeber**: Bitte klären Sie vorab, ob die Kosten vom Arbeitgeber übernommen werden. Spätere Rechnungsänderungen oder -korrekturen sind gebührenpflichtig!

Arbeitgeber/ Institution (bitte auf korrekte Firmierung achten)

Anschrift des Arbeitgebers (Straße, PLZ, Ort)

Ansprechpartner

E-Mail

Telefon

Ort, Datum

Unterschrift Ansprechpartner

Stempel

Information über Datenerhebung und Datenverarbeitung

Das Zentrum für Aus- und Weiterbildung in der Pflege (ZAB Hannover) verarbeitet im Rahmen seiner Beratungs-, Fort- und Weiterbildungstätigkeit personenbezogene Daten.

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Erfüllung der einzugehenden oder eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen verarbeitet. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Artikel 6 der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Daneben sind landesrechtliche Bestimmungen über die Durchführung der schulischen Ausbildung in der Pflege zu beachten. Datenschutzrechtlich verantwortlich für die Datenverarbeitung ist die Geschäftsführung der Pflegefachschule Hannover bzw. des Zentrums für Aus- und Weiterbildung in der Pflege, Hannover.

Verarbeitet werden Stammdaten, Kommunikationsdaten, Lehr- und Ausbildungsnachweise und Zahlungsinformationen. Gesundheitsdaten, die ggf. für die Durchführung von Verträgen notwendig sind, werden nur aufgrund Ihrer ausdrücklichen Einwilligung verarbeitet. Sofern von dem Recht Gebrauch gemacht wird, die Einwilligung zur Speicherung der von Ihnen selbst angegebenen Gesundheitsdaten jederzeit zu widerrufen, wird dadurch die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Ohne Bereitstellung der personenbezogenen Daten können die Beratungs-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden.

Ihre personenbezogenen Daten werden vorrangig bei Ihnen erhoben. Zum Teil werden Sie betreffende personenbezogene Daten jedoch auch von anderen natürlichen oder juristischen Personen, im Falle einer Weiterbildung auch von Kooperationspartnern (Praktikumsbetrieben) übermittelt. Wenn die Daten für das Vertragsverhältnis nicht mehr benötigt werden, werden sie gelöscht. Das Kriterium für die Dauer der Speicherung von personenbezogenen Daten ist die gesetzliche Aufbewahrungsfrist (i. d. R. 10 Jahre).

Es sind technische Vorkehrungen und organisatorische Maßnahmen getroffen worden, um die Daten bei der Verarbeitung vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen. Die Beschäftigten sind zur Verschwiegenheit verpflichtet worden. Sie haben außerdem gegenüber den Verantwortlichen hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten folgende Rechte:

- das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 EU-DSGVO,
- das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 EU-DSGVO,
- das Recht auf Löschung nach Artikel 17 EU-DSGVO,
- das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 EU-DSGVO,
- das Recht auf Widerspruch aus Artikel 21 EU-DSGVO sowie
- das Recht auf Datenübertragbarkeit aus Artikel 20 EU-DSGVO.

Darüber hinaus steht Ihnen ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde (Art. 77 EU-DSGVO) zu. Aufsichtsbehörde ist der/die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen, Prinzenstraße 5, 30159 Hannover, Tel. 0511 120 4500. Sie können sich auch jederzeit an den Datenschutzbeauftragten der PFSH und des ZAB wenden, der unter der Tel. 0 511 260 950 bzw. per E-Mail: datenschutz@hahne-holding.de erreichbar ist.